

# Zündende Gala der Musikakademie

Zwischen schwungvollen Highlights der klassischen Musik präsentierte die Internationale Musikakademie zukunftsweisende Innovationen.

Musikalische Meisterleistungen mit Herzblut serviert, stehen immer im Mittelpunkt der traditionellen Silvestergala, die die Internationale Musikakademie in Liechtenstein zusammen mit ihrer Mutterstiftung «Musik & Jugend» ausrichtet. Doch ehe am letzten Freitagabend des vergangenen Jahres der jüngste Stipendiat der Akademie im restlos gefüllten Schaaner SAL den Reigen von Ausnahmetalenten eröffnete, flimmerte ein Film über die Leinwand: eine Reise zum Steinway-Haus in Regensburg. Dort wählte ein Expertenteam um Dražen Domjanić, den Geschäftsführer der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein, einen ersten neuen Flügel für die zukünftige Heimstatt der Institution im renovierten Hagen-Hus in Nendeln aus. Das Ergebnis der Akquisition wurde in der Pause präsentiert.

## Preisgekrönte Künstler

Dann aber nahm Oleksandr Fedurko auf der Bühne in Schaan Platz. Unmittelbar vor Weihnachten sahnte der erst Zwölfjährige bei einem Wettbewerb in Tschechien mehrere Spezialpreise und den Gesamtsieg ab. Dem Bösendorfer-Flügel im SAL entlockte er mit kräftigem Anschlag der noch kleinen Hände einen warmen Klang, der dem nachdenklich ausgehorchten Vorspiel von Felix Mendelssohn Bartholdys «Rondo capriccioso» op. 14 entsprach. Im Presto liess er keck die Finger über die Klaviatur wieseln und erweckte so die ne-



Die jungen Talente der Internationalen Musikakademie boten den Gästen musikalische Meisterleistungen. In der Pause der Silvestergala enthüllte Geschäftsführer Dražen Domjanić zusammen mit vielen Gästen den neuen Steinway-Flügel (Bilder unten). Bilder: Julian Konrad

ckenden Koblode, die dieses Stück beleben.

**Oleksandrs älterer Bruder Roman Fedurko begleitete danach am Klavier die Geigerin Ilva Eigus. Die 15-jährige Zürcherin wählte für ihr Debüt in Liechtenstein die «Polonaise brillante» op. 21 von Henryk Wieniaswki. Mit der Musik dieses polnischen Komponisten erspielte sie sich beim Wieniawski-Wettbewerb in Lublin einen 2. Preis. Auch in Schaan bestach von Anfang an ihre grosszügige Geste, die mit**

**schnalzendem Aufstrich Akzente setzte und die vertrackten Doppelgriffe souverän meisterte.**

Mit schroffem Zugriff und scharfem Strich eröffnete der Cellist Petar Pejcić Ástor Piazzollas «Le Grand Tango». Die abrupten Wechsel zwischen schmelzend-lockendem Werben und brüsker Zurückweisung können in dem Stück auch nach 40 Jahren noch verstören – gerade, wenn sie so selbstbewusst inszeniert werden wie von Pejcić. Das hätte

sein Duo-Partner Dmytro Semykras durch einen perkussiven Einsatz des Klaviers noch mehr unterstützen können. Rhythmisch und gestalterisch agierten sie sonst ja mit grossem Einverständnis.

Mit rhythmischem Raffinement bestritt Roman Fedurko den Rest des ersten Teils. Ehe er mit seinem sechs Jahre jüngeren Bruder die Klavierbank teilte, zauberte der 18-Jährige mit der «Soirée de Vienne» Walzer-seligkeit in den Saal. Diese Klavierparaphrase über Motive aus

der «Fledermaus» von Johann Strauss geriet zu einer fingerbrecherischen Glanznummer, locker dahingleitend und voller unaufdringlich prickelnder Virtuosität.

Zusammen boten die Fedurko-Brüder zunächst eine gewitzte Jazz-Paraphrase über Beethovens legendäre «Elise» im spritzigen Milonga-Takt. In drei Stücken aus Tschaikowskis «Nussknacker» liessen die zehn Finger erst die Puppen aufmarschieren, dann grazil die Zuckerfee vorüberdefilieren, ehe

der Blumenwalzer schwungvoll krönte.

## Neuartige Finanzierung

Für die Pause lud Geschäftsführer Dražen Domjanić in den kleinen Saal des SAL zur Präsentation des neuen Steinway-Flügels. Zusammen mit Thomas Meier, dem Verwaltungsratspräsidenten der VP Bank, freute er sich, eine neuartige Finanzierungsform für das Klavier vorstellen zu können. Zum ersten Mal in der Region und der Schweiz überhaupt, so Domjanić, habe die Musikakademie in Liechtenstein gemeinsam mit der VP Bank ein Musikinstrument tokenisiert. «Dabei wurde der Steinway-Flügel digital abgebildet und in Tokens aufgeteilt», erklärte Marcel Fleisch von der VP Bank. «Die Gönner werden mit dem Erwerb von Tokens Teileigentümer am Flügel. Damit unterstützen sie die jungen Talente und können durch vielfältige exklusive Vorteile am Leben der Musikakademie teilhaben.»

Illia Ovcharenko hat bei der Auswahl das neue Instrument pianistisch auf Herz und Nieren geprüft. Er demonstrierte mit Franz Liszts Paraphrase auf Paganinis «La Campanella» die klanglichen Vorzüge des Instruments. Dann sorgte im zweiten Teil das Klaviertrio Nr. 1 von Felix Mendelssohn Bartholdy nochmals für ein konzentriertes musikalisches Vergnügen. Petar Pejcić, Dmytro Semykras und der Geiger Julian Kainrath zeigten zielgerichtete Emphase mit viel Klangsinn in einer akzentuierten Dramaturgie. (hw)



Beschränkung auf ein oder zwei Casinos ist rechtlich nicht mehr möglich.

Casino-Verbot = **JA**